



Bitte beachten Sie das Körbchen am Kirchenausgang.  
Ihre Spende nützen wir als Anerkennung für unsere  
Mittagsmusiker, zur Deckung der Organisationskosten der Reihe  
„5nachzwölf“ und zur Unterstützung besonderer Konzertprojekte.

**Die Mittagsmusik dauert bis ca. 12.35 Uhr.  
Bitte verlassen Sie die Veranstaltung  
erst am Ende, um die anderen  
Konzertbesucher nicht zu stören. Danke!**

**Newsletter:**

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über unser Programm informiert werden  
wollen, abonnieren Sie einfach unseren monatlichen Newsletter unter  
[www.5nachzwölf.de](http://www.5nachzwölf.de)

**Vorschau:**

Am 4. Juli singt Novacappella unter der Leitung von Quirin Hummel Chorwerke von Pierre  
Attaignant, Bartholomeus Gesius, Ralph Vaughan Williams, Frank Ticheli, Billy Joel u.a.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Veranstalter:**

Dompfarrereingemeinschaft  
St. Emmeram – St. Ulrich  
Niedermünstergasse 4, 93047 Regensburg

**Organisation:**

Mittagsmusik  
in Niedermünster e.V.  
[www.5nachzwölf.de](http://www.5nachzwölf.de)

SAMSTAG, 27. Juni 2026



[www.5nachzwölf.de](http://www.5nachzwölf.de)

## **Albert Schweitzer über Bachs Brandenburgische Konzerte**

„Die Brandenburgischen Konzerte sind die reinste Offenbarung des polyphonen Stils Bachs. So lebendig hat er den architektonischen Aufbau eines Stückes weder auf der Orgel noch auf dem Klavier durchführen können. Das Orchester allein gestattet ihm die absolute Freiheit in der Verwendung und Gruppierung der obligaten Stimmen. Der Meister greift den Grundgedanken des alten Konzerts auf, der darin besteht, das Tonstück aus der Abwechslung zwischen einem großen Klangkörper, dem Tutti, und einem kleineren, dem Concertino, erwachsen zu lassen. Nur daß bei ihm das formale Prinzip zu einem lebendigen wird. Es handelt sich bei ihm nicht um ein Abwechseln zwischen dem Tutti und dem Concertino; die verschiedenen Klanggruppen stehen in innerer Spannung zueinander, durchdringen sich, heben sich von einander ab, vereinigen sich wieder, und das alles aus einer unbegreiflichen, künstlerischen Notwendigkeit heraus. Und was das Thema, indem es sich diesen Mächten preisgibt, erlebt und wird, das eben ist das Concerto.

Man meint wirklich das vor sich zu sehen, was die Philosophie aller Zeit als das Urgeheimnis des höheren Geschehens schildert, jene Selbstenfaltung der Idee, wonach sich diese ihren Gegensatz schafft, um ihn zu überwinden, aus diesem Zustande heraus wieder einen neuen Gegensatz aus sich heraussetzt, ihn wieder überwindet, und so fort und fort, bis sie wieder in sich selber zurückkehrt, nachdem sie gewissermaßen durch das Leben hindurchgegangen ist. Denselben Eindruck unbegreiflicher Notwendigkeit und rätselhafter Befriedigung hat man, wenn man in diesen Konzerten das Thema verfolgt, wie es im einheitlichen Tutti zuerst auftritt, dann den geheimnisvoll entzweienden Kräften unterworfen wird und im Schluß-tutti sich wieder selber erfaßt.“

*Albert Schweitzer: Johann Sebastian Bach, Leipzig 1908, S. 377*

## **Das vierte Brandenburgische**

---

### **Georg Philipp Telemann 1681–1767**

Ouvertüre aus der Suite für Flöte, Streicher  
und Basso continuo a-moll TWV 55:a2

Largo – Allegro – Largo

### **Johann Sebastian Bach 1685–1750**

Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur BWV 1049

Allegro – Andante – Presto

Es musizieren:

Wiebke Kleebach – Blockflöte  
Susanne Hoffmann – Blockflöte  
Johannes Plewa – Violine  
Katharina Strobel – Violine  
Klara Süli – Violine  
Caroline Dieluweit – Viola  
Benedikt Dreher – Fagott  
Albena Börger – Cembalo

*Bitte nicht fotografieren oder filmen,  
Applaus bitte erst am Ende des Programms, danke!*